Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

Dokumentation

Mobilitätskonzept Gemeinde Sörup

Messe zu Maßnahmenansätzen

BIG-BAU
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG

BIG Städtebau GmbH, Treuhänderischer
Sanierungsträger der Gemeinde Sörup
Eckernförder Str. 212
24119 Kronshagen

Bremen, im Oktober 2025

www.planersocietaet.de

Impressum

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.
Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH
Standort Bremen
Am Wall 142
28195 Bremen

www.planersocietaet.de

Sebastian Schröder-Dickreuter (Dipl.-Ing.)
Angelo Podeschwa (M.Sc.)
Jelena Bücker (M.Sc.)

Bildnachweis
Titelseite: Planersocietät

Sofern nicht anders angegeben, obliegen der Planersocietät die Rechte an den im Bericht dargestellten Bilder und Abbildungen.

Bei allen planerischen Projekten gilt es die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen aller Geschlechter zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets alle Geschlechter angesprochen.

1 Begrüßung

Herr Stoltmann, Bürgermeister der Gemeinde Sörup, begrüßt die Anwesenden um 15 Uhr im Bürgersaal der Gemeinde und geht kurz auf die Bedeutung des Mobilitätskonzepts ein. Daraufhin erläutert Frau Lalla, Vertreterin der BIG Städtebau GmbH, den Anlass des Mobilitätkonzeptes und wie sich dieses in die Vorbereitende Untersuchung und das Integrierte Entwicklungskonzept eingliedert. Seitens der Planersocietät werden die Teilnehmenden von Herrn Schröder-Dickreuter und Frau Bücker begrüßt. Herr Schröder-Dickreuter erklärt den Aufbau der Messe und lädt die Teilnehmenden ein an den jeweiligen Ständen aktiv zu diskutieren und fehlende Verortungen sowie weitere Maßnahmenansätze festzuhalten. Mithilfe von grünen Punkten können die Teilnehmenden Maßnahmenansätze, die sie besonders wichtig finden, hervorheben (max. 1 Punkt pro Person pro Maßnahme).

2 Handlungsfeld A: Mobilitätsverbund

Das Handlungsfeld „A Mobilitätsverbund" umfasst Maßnahmenansätze zum Fuß- und Radverkehr sowie zum ÖPNV. Die Teilnehmenden haben die Maßnahmen wie folgt bewertet (vgl. Abbildung 1):

Maßnahmenansatz	Anzahl Punkte	Weitere Anmerkungen
A1 Herstellung sicherer Querungsmöglichkeiten (Querverkehr)	8 Punkte	Insbesondere die Verortung auf Höhe der Schleswiger Str. 4 wurde befürwortet
A2 Herstellung sicherer Querungsmöglichkeiten (Längsverkehr)	2 Punkte	
A3 Herstellung sicherer Querungsmöglichkeit an Ortseingängen	10 Punkte	Insbesondere die Errichtung einer Mittelinsel am Ortseingang Schleswiger Str. wurde befürwortet
A4 Stärkung von Quartierseingängen	7 Punkte	
A5 Aufwertung zentraler Fußverkehrsachsen	3 Punkte	
A6 Verbesserung der Aufenthaltsqualität	2 Punkte	
A7 Verbesserung der Barrierefreiheit	2 Punkte	
A8 Ruhender Radverkehr: gesicherte Radabstellanlage am Bahnhof	4 Punkte	Insbesondere die Anzahl von 6 Fahrradstellplätzen wird befürwortet
A9 On-Demand Angebot im ÖPNV	19 Punkte	

Als weitere Ansätze wurde folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Errichtung einer Carsharing Station (z. B. Dörpsmobil, cambio carsharing, SMILE 24), welche mit 3 Punkten unterstützt wurde.
- Piktogramme für den Radverkehr auf Straßen im Ortskern (mehrfach in der Diskussion angebracht und mit einem Punkt unterstützt) und auf einer anderen Stellwand als „Fahrradpiktogrammketten auf den Hauptstraßen"; mit 4 Punkten unterstützt.

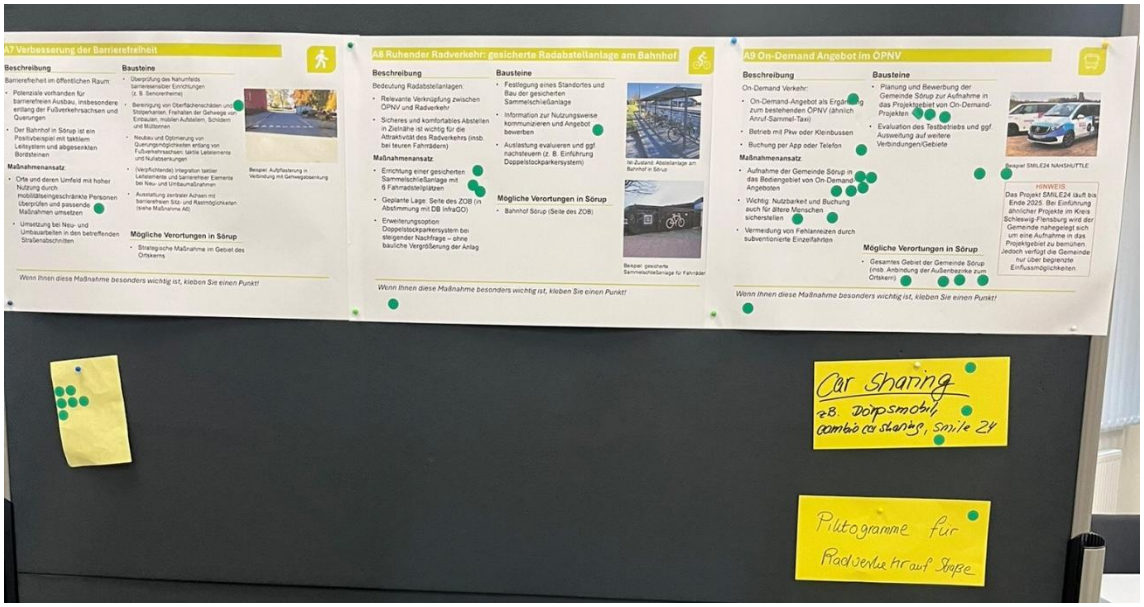
Im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden die folgenden Themen weiterhin thematisiert:

- Grundsätzlich wird der Fahrradverkehr im Ortskern der Gemeinde im Mischverkehr auf der

Straße geführt. Jedoch berichten die Anwesenden von einem starken Gefühl der Unsicherheit im Straßenverkehr, da viele Autofahrende die vorgeschriebenen Abstände beim Überholen nicht einhalten. Grundlegend fehlt das Bewusstsein, dass Radfahrende auf der Straße fahren müssen. Daher wünschen sich die Anwesenden, dass mehr Aufmerksamkeit geschaffen wird durch Piktogrammketten im Ortskern. Dabei wird auf den Erlass vom Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr zur „Verwendung von sogenannten Piktogrammketten" verwiesen. Momentan steht eine Rückmeldung der Straßenverkehrsbehörde zur Umsetzbarkeit von Piktogrammketten im Ortskern der Gemeinde aus.

- An den Quartierseingängen der Bergstr. in Richtung Flensburger Str. und Bismarckstr. werden die Gehwege als zu schmal beurteilt. Insbesondere an den Quartierseingängen wird die Sicht durch Grünschnitt beeinträchtigt. Dabei kann es zu Konflikten mit Radfahrenden kommen, sofern diese den Gehweg nutzen.
- Das Rufbussystem von SMILE24 kann in Sörup momentan am Bahnhof im Ortskern genutzt werden. Durch die Integration in das Deutschlandticket nutzen insbesondere Jugendliche das Angebot. Eine Ausweitung auf das gesamte Gemeindegebiet mit weiteren Haltestellen wird von den Anwesenden stark befürwortet. Gleichzeitig soll auf einen inklusiven Zugang geachtet werden, sodass eine Bestellung per Telefon neben der App möglich ist.

Abbildung 1: Handlungsfeld A Maßnahmenansätze und deren Bewertung



3 Handlungsfeld B: Kfz-Verkehr

Das Handlungsfeld „B Kfz-Verkehr" umfasst Maßnahmenansätze zum Kfz-, Wirtschafts- und Logistikverkehr. Die Teilnehmenden haben die Maßnahmen wie folgt bewertet (vgl. Abbildung 2):

Maßnahmenansatz	Anzahl Punkte	Weitere Anmerkungen
B1 Verkehrsberuhigung	13 Punkte	Insbesondere die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fuß- und Radverkehr wurde unterstützt
B2 Digitale Geschwindigkeitsanzeige mit Datenerfassung	3 Punkte	
B3 Neuordnung des ruhenden Verkehrs	8 Punkte	
B4 Verlegung der Ortseinfahrt	1 Punkt	
B5 Umgestaltung von Knotenpunkten entlang der Tarper Straße	16 Punkte	Insbesondere im Austausch mit den Teilnehmenden wurde die Wichtigkeit dieser Maßnahme verdeutlicht (siehe Text)
B6 Durchfahrverbot für Schwerlasttransporte	4 Punkte	Als weitere Verortung wurde z. B. die Schmiedestraße (Sörupmühle) vorgeschlagen

Als weitere Ansätze wurde folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

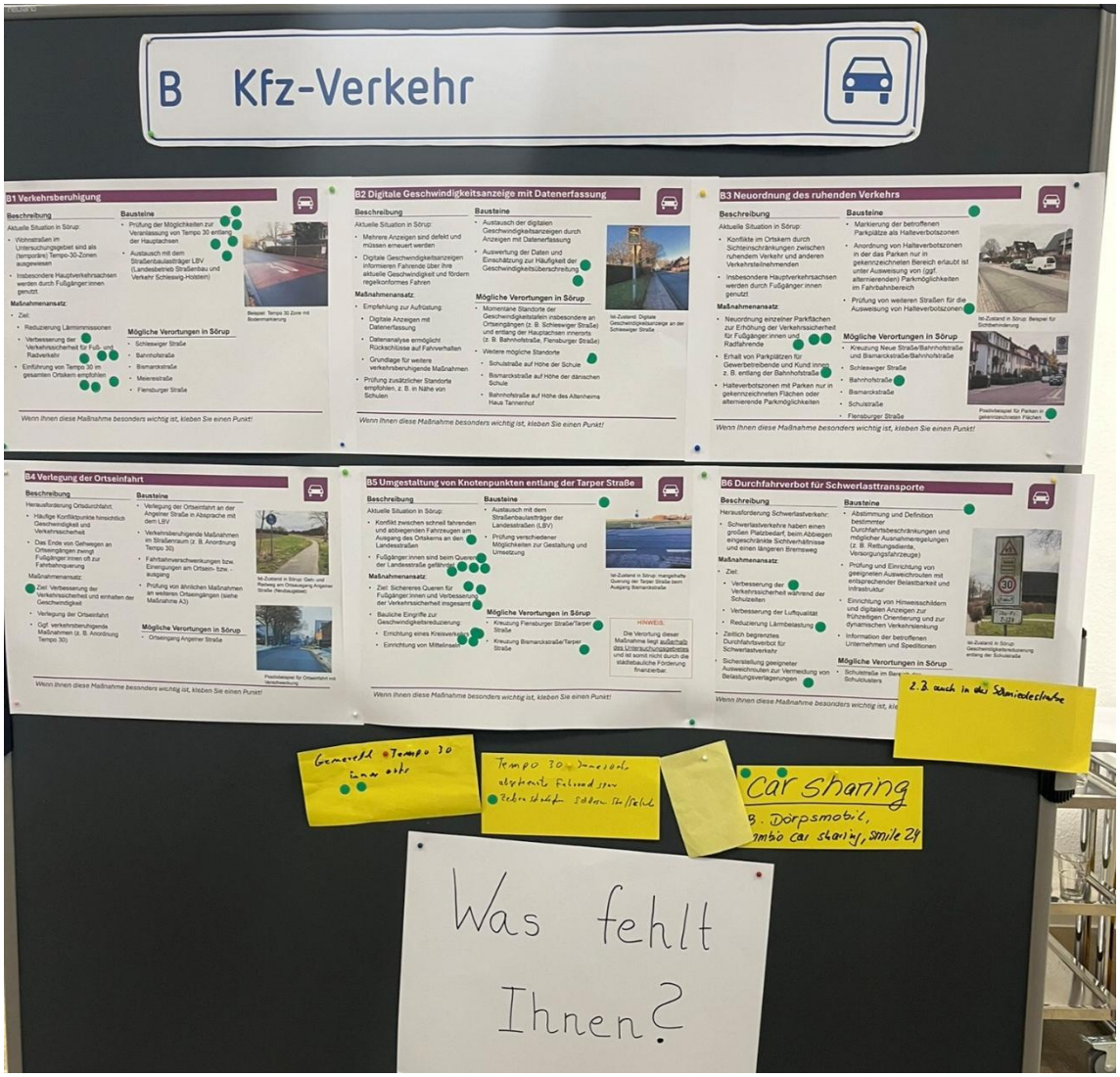
- Generelles Tempo 30 innerorts (2 Punkte)
- Tempo 30 innerorts abgetrennte Fahrradspur, Zebrastreifen Schleswiger Str./Seeblick (ein Punkt)

Im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden die folgenden Themen weiterhin thematisiert:

- Die Querungen entlang der Tarper Str. wurden als gefährlich und unzureichend bewertet. Insbesondere für Kinder und ältere Menschen ist die Querung herausfordernd. Dabei wurden die Kreuzungen Flensburger Str. / Tarper Str. nach Sörupmühle sowie Bismarckstr. / Tarper Str. nach Iverslund besonders hervorgehoben.

- Die Nutzung der Hauptverkehrsachsen durch landwirtschaftliche Fahrzeuge wird insbesondere durch Radfahrende als gefährlich eingeschätzt. Daher wird der Vorschlag für alternierende Parkmöglichkeiten entlang der Bahnhofstr., die das Halten erleichtern und die Sichtbeziehungen verbessern, unterstützt.

Abbildung 2: Handlungsfeld B Maßnahmenansätze und deren Bewertung



4 Handlungsfeld C: Mobilitätsmanagement & Kommunikation

Das Handlungsfeld „C Mobilitätsmanagement & Kommunikation" umfasst Maßnahmenansätze zum schulischen Mobilitätsmanagement und der Kommunikation der Gemeinde Sörup. Die Teilnehmenden haben die Maßnahmen wie folgt bewertet (vgl. Abbildung 3):

Maßnahmenansatz	Anzahl Punkte	Weitere Anmerkungen
C1 Schulisches Mobilitätsmanagement	8 Punkte	
C2 Kommunikation	4 Punkte	Insbesondere das Einrichten eines Reiters „Mobilität" auf der Webseite der Gemeinde wird befürwortet

Der zusätzliche Maßnahmenansatz zu Piktogrammketten wurde in Handlungsfeld A hinzugefügt. In Bezug auf das schulische Mobilitätsmanagement wurde angemerkt, dass weniger Notwendigkeit zur Einrichtung einer Elternhaltestelle, sondern vielmehr Bedarf zum Führen der Fußverkehrsströme im Bereich der Lehrerparkplätze gesehen wird. Aufgrund der offen gestalteten Bushaltestelle kommt es am Morgen zu unübersichtlichen Situationen. Diese Flächen sind im Besitz des Schulverbands Mittelangeln, weshalb die Gemeinde Sörup keine Einflussmöglichkeit hat. Diese Hinweise fließen in eine Anpassung der Maßnahme C1 ein.

Abbildung 3: Handlungsfeld C Maßnahmenansätze und deren Bewertung

5 Abschluss

Insgesamt haben rund 25 Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teilgenommen. Die Hinweise und Rückmeldungen fließen in die weitere Bearbeitung des Maßnahmenpakets ein. Herr Stoltmann bedankt sich bei der BIG Städtebau GmbH und der Planersocietät.